Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 9, Heft 4: 233–235 – Dezember 1988 233
ISSN 0723-9912

Entomologische Eindrücke aus Südkorea

von

Anton BOGNER

Südkorea, eine Halbinsel im Chinesischen Meer, ist von Nordkorea durch den 38. Breitengrad getrennt. Es ist ein Land mit ca. 40 Millionen Einwohnern, mit aufwärtsstrebender Industrie und einer gut funktionierenden Agrarwirtschaft. Die Hauptstadt Seoul, nahe der Grenze zu Nordkorea, hat ca. 10 Millionen Einwohner. Die größte Hafenstadt, Pusan, mit der zweithöchsten Einwohnerzahl von ca. 5 Millionen, liegt im Süden des Landes.

Die Landschaft ist überwiegend hügelig bis bergig. Die höchsten Erhebungen im nördlichen Teil Südkoreas im Sorak-Gebirge messen ca. 1700 m. Das ganze Land ist von vielen verschieden großen Inseln umgeben. Die größte und südlichste Insel heißt Cheju und ist in einer Flugstunde von Pusan aus zu erreichen. Hier sind bereits tropische Einflüsse zu erkennen. Es gedeihen Orangen, Bananen, Palmen u. a. Südkorea hat vier ausgeprägte Jahreszeiten, mit einer zwei- bis dreiwöchigen Regenzeit im Juni/Juli. Die sommerlichen Temperaturen liegen bei 28°–30° C.

Durch familiäre Bindungen war es mir möglich, dieses Land bisher fünfmal für jeweils mehrere Wochen zu besuchen, meist in den Monaten Juni bis September. Da Südkorea entomologisch zur Palaearktis gehört, war es für mich sehr interessant, die dortige Tag- und Nachtfalterfauna zu beobachten.

Die Hobbyentomologie ist in Südkorea gänzlich unbekannt. Wissenschaftliche Arbeiten auf diesem Gebiet werden meistens von einigen wenigen Wissenschaftlern des Zoologischen Instituts von Seoul erstellt. Um so mehr wird dieses Land seit einiger Zeit von professionellen japanischen Sammeltouristen heimgesucht. Aus diesem Grunde wurden einige Gebiete, darunter die gesamte Insel Cheju, unter Naturschutz gestellt. Desgleichen achten Zollbeamte bei der Ausreise auf derartige Dinge.

Meine erste Reise war im Jahre 1974, die bisher letzte 1984. Die meiste Zeit hielt ich mich im Süden des Landes in der Stadt Masan, ca. 80 km von Busan entfernt, auf. Mit dem noch relativ billigen Taxi ließ ich mich aus der Stadt herausfahren und durchstreifte die mit Gras, Büschen und Bäumen stark bewachsenen Hügel. Der wohl am häufigsten vorkommende *Papilio* ist *Papilio xuthus*, der selbst in der Stadt durch die Straßen und Gärten fliegt auf der Suche nach Blüten. Auf dem feuchten Sand eines Baches konnte ich immer wieder *Papilio bianor* in Anzahl antreffen. Auf blühenden Büschen saßen *Papilio alcinous* und *Papilio macilentus*. Lokal flog der koreanische Osterluzeifalter *Sericinus telamon*. An Pappeln kopfabwärts sitzend, sonnten sich einige Männchen von *Apatura metis*. In diesem Biotop fand ich weitere Arten von Nymphaliden wie *Vanessa cardui*, *Vanessa indica*, *Kanisca canace*, *Polygonia c-aureum*, *Hestina assimilis* sowie *Neptis sappho*, *Neptis pryeri*, *Neptis alwina* und viele andere mehr. Wie auch nicht anders zu erwarten, fehlten die Pieriden nicht. *Colias erate poliographus*, *Artogeia melete* und andere flogen langsam schwebend über die Wiesen auf der Suche nach blühenden Disteln und anderen Blüten. An buschbewachsenen Hügeln fand ich die Satyriden *Melanargia halimede*, *Minois dryas*, *Pararge deidamia*, *Ypthima argus*, *Ypthima motschulskyi* u. a.

Die hügelige Landschaft ist durch viele kleine Wasserläufe durchzogen, an deren sandigen und feuchten Ufern die Lycaeniden nicht fehlten. Zipfelfalter wie *Rapala caerulea* und *Japonica lutea* waren vor allem morgens zu beobachten. Neben den kleineren Hesperidenarten fand ich auch die größere, grün schillernde *Choaspes benjaminii*. Auch die tagfliegenden Sphingiden *Hemaris fuciformis* und der nur 35 mm spannende *Gurelca himachala* schwirrten von Blüte zu Blüte. An dieser Stelle befand sich als einzige Ansiedlung eine kleine Fischzucht mit dem Wohnhaus des Besitzers. Ab meiner dritten Reise nutzte ich diese Möglichkeit, um nachts zu leuchten. Dafür benutzte ich eine Schwarzlicht- und eine Mischlichtlampe.

Der Anflug am aufgestellten Leuchttuch war sehr gut. Von den 46 in Südkorea vorkommenden Schwärmerarten konnte ich an gleicher Stelle 26 Arten feststellen. Genannt seien hier nur *Acherontia styx*, *Psilogramma increta*, *Oxyambulyx ochracea* und *Phyllosphingia dissimilis*. Nach Einsetzen völliger Dunkelheit kam *Brahmaea certhia* ans Licht. Saturniiden wie *Actias artemis*, *Caligula japonica* und *Samia cynthia* flogen in Anzahl um die Lichtquelle, um sich alsbald auf dem Leuchttuch oder in naher Umgebung niederzulassen. Eulen, Spinner und Spanner waren in großer Artenzahl vertreten. Vor allem die bis 11 cm spannenden

Eulen *Othreis fullonica* und *Adris tyrannus* bewirkten beim Umfliegen der Lichtquelle ein gespenstisches Bild. Kurze Anflugpausen gaben einem die Möglichkeit, die Vielfalt und Farbenpracht der ruhig am Tuch sitzenden Mikros zu beobachten.

Im Juli 1984 hatte ich Gelegenheit, für zwei Tage die Insel Cheju zu besuchen. Die oval geformte Insel, mit einer Länge von ca. 80 km und einer Breite von ca. 40 km, ist vulkanischen Ursprungs. Der in der Mitte der Insel aufsteigende Vulkankegel ist zugleich mit 1930 m Höhe die höchste Erhebung Südkoreas. Den Innenbereich des Vulkankraters bildet der mit Büschen und Bäumen umwachsene Kratersee. Dieser Kraterbereich ist das einzige Biotop Südkoreas, in welchem *Eumenis autonoe* (= *"Satyrus alcyone vandalusica"*, als Fehlidentifikation) vorkommt.

Über gut ausgebaute Straßen kann man sich von einem Taxi bis auf 1100 m hinauffahren lassen. Über schmale, zerklüftete Pfade und durch feuchte Laubwälder gelangt man zum Krater. Auf dem feuchten Waldboden und an den Baumstämmen findet man *Lethe diana*. Große Flächen links und rechts des Weges sind mit Azaleen bewachsen. An solchen Stellen flog in großer Anzahl *Melanargia epimede*. Ab 1200 m geht die Waldzone in eine Busch- und Graszone über. Hier flogen *Papilio machaon hippocrates*, *Argynnis paphia*, *Pararge achine chujudoensis*, *Aphantopus hyperantus* u. a. In 1700 m Höhe sah ich ein Exemplar der Danaide *Parantica sita* langsam und niedrig über die Basaltfelsen schweben. Auf dem Rückweg ins Hotel begegnete mir auch noch *Papilio sarpedon*.

Ich bedauerte sehr, nur so kurze Zeit auf dieser Insel gewesen zu sein. Bei einem nächsten Korea-Besuch hoffe ich, mehrere Tage auf dieser schönen Insel verbringen zu können.

Anschrift des Verfassers:

Anton BOGNER, Theodor-Heuß-Straße 56, D-6070 Langen